

Flörsheimer Zeitung

(Tagblatt).

Zugleich Anzeiger für den Maingau

mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage „Seifenblasen“.

Anzeigen
kosten die kleinste Zeile
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamen 30 Pf.
Abonnementpreis monatlich 35 Pf.,
mit Druckerlohn 45 Pf. Durch
die Post bezogen vierteljährlich
1.65 Mk. incl. Postgeld.

Erscheint täglich
außer Sonntags.
Druck und Verlag der
Bereinsbuchdruckerei
Flörsheim,
Wiederstraße 32.
Für die Redaktion verantwortlich
Herrn. Dreisbach, Flörsheim.

Nr. 210.

Montag, den 9. September 1907.

11. Jahrgang.

Von Nah und Fern.

Flörsheim, den 9. September 1907.

— Auf eine sehr wichtige gesetzliche Bestimmung macht das Großh. hessische Ministerium der Justiz schon durch die Rundschreiben aufmerksam. In dem Rundschreiben heißt es u. a.: „Es ist gesetzlich vorgeschrieben, daß bei der Aufnahme von Urkunden nichts zwischen den Zeilen eingeschaltet, nichts überschrieben oder radiert werden darf, daß die Zahl der ausgestrichenen Worte in der Urkunde oder am Rande derselben zu vermerken ist, daß Zusätze, Berichtigungen und Änderungen in der Urkunde oder am Rande derselben vermerkt werden sollen und daß Randvermerke dieser Art mit der Namensunterschrift der Beteiligten und der mitwirkenden Personen zu versehen sind.“

— Unentgeltliche Auskunft an Behörden und öffentliche Beamte. Die Kgl. Polizeiverwaltungen sind verpflichtet, Behörden und öffentlichen Beamten, einschließlich der Notare unentgeltliche Auskunft in Angelegenheiten ihres Geschäftsbereichs zu erteilen. Diese Auskunftsbestimmung erstreckt sich jedoch nicht, wie der Finanzminister nach der Meinung des Innen in einem Einzelfalle entschieden haben, auf solche Fälle, in denen Rechtsanwälte in Prozessen, in welchem sie als Anwaltskanzlei bestellt sind, Auskunft aus den polizeilichen Melderegistern wünschen, und es liegt auch keine Veranlassung vor, die erwähnte Auskunftsbestimmung auf diese Fälle auszudehnen.

— Die Buchung der Fahrkarten erfährt nach einer schon eingegangenen Verfügung in den Eisenbahndirektionsbezirken Frankfurt und Mainz wieder eine Änderung. Seit der Einführung der Tarifreform waren die Fahrkarten bei der Fahrtunterbrechung nicht mehr gelocht worden, man konnte vielmehr nach Vorzeigung der Karte die Sperre lösen. Man ist nun wieder zum früheren Modus zurückgekehrt. Die Fahrkarten werden nicht nur beim Wiedereintritt, sondern auch schon beim Verlassen der Sperre gelocht, also vor und nach der Fahrtunterbrechung. Militärfahrkarten unterliegen der gleichen Bestimmung. Aus welchen Gründen diese „Neuerung“ erfolgt ist, ist nicht bekannt.

Diebstahl. 6. September. Die Hundesperre. Auf Grund erlassener Schutzbestimmungen gegen die Hundetollsteuer sind in den letzten Tagen mehrere frei umherlaufende Hunde eingekerkert und nach dem Bahnhof verbracht worden.

Diebstahl. 6. September. Unfall. Als heute morgen der Schnellzug 52 in den Bahnhof Mosbach einfuhr, schaute in der Bahnhofstraße das Pferd eines Wiesbadener Regiments. Das Pferd rannte in vollem Galopp die genannte Straße entlang nach dem Uebergang, wo der Schnellzug hielt, und sprang samt Wagen über die Barriere, wobei der Wagen umstürzte und das Pferd unter dem Wagen zu liegen kam. Durch schnelle Hilfe wurde es aus seiner gefährlichen Lage befreit. Das Pferd kam mit einigen Hautwunden davon, dagegen sowohl der Wagen als auch die Barriere sehr beschädigt wurden.

Frauenstein. 5. Sept. Am Dienstag brachte der „Grenzboten“ seiner Ehrenpräsidentin, Frau Gräfin von Haffel, zu Schloss Sommerberg, aus Anlaß deren Geburtstag ein Ständchen. Nach dem hübschen Vortrag von zwei Chorliedern hielt Herr Lehrer Urban eine wohlüberlegte Ansprache, die mit einem Hoch auf die hohe Protektorin endete. Der 1. Präsident, Herr Karl Demant, überreichte ein schönes Bouquet. Schließlich erstreckte dankte die Frau Gräfin für die Dotation. Herr Hofschäftsrat Graf Hermann von Haffel sprach noch einige lebenswichtige Worte über die Fortschritte, die der Verein in letzter Zeit gemacht hat und wünschte denselben bald wieder zu hören. Seine Durchlaucht Prinz zu Hohenlohe dankte im Namen der Angehörigen. Der 2. Präsident, Herr J. Emmelbein, machte sodann den Herrschaften die Meldung, daß der Verein im nächsten Jahr sein 50jähriges Jubiläum feiern könne, worauf die Herrschaften ihre Beteiligung hieran zusagten. Nach Vortrag von weiteren zwei Liedern schied der Verein von den hohen Gönnern.

Schlachtenbad. 5. Sept. Gestern wurde auf dem Wege zum eigenen Turm auf der hohen Wurzel ein weißer Hirsch, anscheinend Sechshäcker, gesehen. Das schöne und kleine Tier zeigte an Hals und Kopf eine schwarze Färbung. Es folgte einer roten Färbung.

Flörsheim. 5. Sept. Die Herbstnebel haben sich eingestellt. Der Schiffsverkehr ruhte und das Dampfboot Flörsheim-Bingen konnte erst gegen 8 Uhr seine Überfahrten aufnehmen. Der Personenverkehr mußte unterlassen mit Rähnen vermittelt werden.

Neueste Tagesereignisse.

Stuttgart. 6. Septbr. Die evangelische Landessynode tritt in der zweiten Hälfte des Oktobers zu vierwöchiger Tagung zusammen.

Stuttgart. 6. Septbr. Der Württ. Landesverband der Evang. Arbeitervereine veranstaltet in der Zeit vom 16.—21. September zum erstenmal einen sozialen Ausbildungskurs. Dazu sind etwa 25, zumeist dem Arbeiterstand angehörige Mitglieder, aus dem ganzen Land einberufen, zu denen noch einige Gäste aus Baden kommen. Der Zweck der Veranstaltung ist, in sechstägiger Arbeit die Teilnehmer in ein Verständnis der wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart einzuführen, damit sie in ihren Kreisen weiter wirken können.

Ravensburg. 6. Septbr. Gestern vormittag in der 16 Jahre alte Flaschnergeheule Endele, der am Turm der hiesigen Liebfrauenkirche mit Flaschnerarbeit beschäftigt war, aus einer Höhe von etwa 45 Meter infolge eines Fehltritts abgestürzt und war sofort tot.

Ulm. 6. Septbr. Die Ratten und Mäuse sind in unserer alten Reichsstadt zur Gemeindeflage geworden. Deshalb eröffnete man einen scharfen Feldzug gegen sie. Brotkrumen wurden mit Mäusepestbazillen getränkt und massenhaft an den Abtrittplätzen, in den Kanälen und in den Häusern ausgestreut. Für die Menschen soll der Mäusebazillus ungefährlich sein.

Ulm. 6. Septbr. Das Fest einer fünfhundertjährigen Zugehörigkeit feierten diese Tage die bei Ulm gelegene Gemeinde Hohenstadt und die gräflich Adelmannsche Familie. Das schwäbische Adelsgeschlecht Adelmann v. Adelmannsfelden, das ums Jahr 1110 urkundlich im Dorfe Adelmannsfelden auftaucht, verliert um 1350 den alten Stammsitz, nahm für längere Zeit, wie das im Mittelalter oft vorkam, in einigen schwäbischen Reichsstädten seinen Wohnsitz und gründete später in Neubronn eine neue Heimat. Von dort erwarb 1407 der Ritter Kunz Adelmann für sich und seinen Sohn Hans die Burg und das Dorf Hohenstadt, woran sich im Laufe des 15. Jahrhunderts weitere Erwerbungen in der dortigen Gegend anschlossen. Seit dem Jahr 1407 blieb das Adelmann'sche Geschlecht ohne Unterbrechung im Besitz von Hohenstadt, während sonst keine einzige der alten Ritterfamilien jenes Bezirks die Jahrhunderte überdauerte.

Baden-Baden. 6. Septbr. Von den reichen ausgelegten Preisen fielen beim diesjährigen Rennen zu Rheingarten insgesamt 239 000 Mark und 3 Ehrenpreise an Deutschland, gegen 227 000 Mark und 3 Ehrenpreise im vorigen Jahre. Frankreich nahm an Preisen und Platzgeldern rund 170 000 Mark und einen Ehrenpreis über den Rhein. Wie man sieht, haben sich die Verhältnisse in diesem Jahre für Deutschland etwas günstiger gestaltet als zuvor, woran der Anfall des großen Preises an Deutschland die Ursache sein wird. Am erfolgreichsten hat in diesem Jahre das kgl. preuß. Hauptgestüt Gräbich abgeschnitten, auf dessen Konto allein 86 400 Mark und ein Ehrenpreis, der Goldpokal des Großherzogs, kommen. An zweiter Stelle folgen, wie im Vorjahre, die Herren Weinberg mit 36 000 Mark gegen 52 000 Mark im Jahre 1906.

Frankfurt a. M. 6. Septbr. Auf dem Betriebsbahnhof wurden gestern Wagen rangiert; zwei Wagen gerieten, da die Weiche nicht gestellt war, statt in die Wagenhalle auf ein totes Gleis und stießen gegen sechs Wagen, die ins Rollen kamen. In einem dieser Wagen, einem Viehwagen, war der Arbeiter Dessner beschäftigt. Vermutlich wollte er, als der Wagen ins Rollen kam, herausgehen. Die beiden Schiebetüren des Wagens schlugen in diesem Moment so heftig zusammen, daß der Kopf Dessners zermalmt wurde.

Köln. 6. Septbr. In Marle stürzte bei einem Turnfest ein Musikkapavillon ein, auf dem 55 Mann standen; diese kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon, während auf dem unteren Boden 8 Kinder schwer, davon 4 tödlich verletzt wurden.

Bonn a. Rh. 6. Septbr. 5 Italiener, die kürzlich unter dem Verdacht verhaftet worden waren, den dreifachen Raubmord an den Eheleuten Raaf und an einer Verwandten begangen zu haben, haben der „Deutschen Reichszeit“ zufolge, nach bisherigem harten Zeugnis, gestern die Tat eingestanden.

Oberhausen. 6. Septbr. Gestern Nachmittag wurde der städtische Rentmeister Kumpff wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 32 000 Mark verhaftet. Der Verhaftete legte ein teilweises Geständnis ab. 18 000 Mark sind durch Kaution gedeckt.

Aus der Pfalz. 6. Septbr. Im sogenannten Wagnertal bei Niederrohr wurde ein reichhaltiges Kupfererzlagern aufgefunden. Ein zur Untersuchung angewandter Beamter stellte 8—14 Prozent Kupfer fest. Das Erzlagern scheint eine bedeutende Ausdehnung zu besitzen.

München. 6. Septbr. In Wadersdorf bei Schwanndorf kam es in der Kantine einer Dreifachfabrik zwischen deutschen und kroatischen Arbeitern zu einer großen Schlägerei, bei der 3 deutsche Arbeiter schwer und einer leicht verletzt wurden. Von den Kroaten, die den Streit angezettelt hatten, wurden 2 schwer verletzt.

Aus Elßaß-Lothringen. 6. Septbr. Das erste Mal seit 1870 ist jetzt auch in Lothringen die Entfaltung einer französischen Fahne wieder gestattet worden, nachdem vor einigen Wochen schon im Oberelsaß ein Belforter Musikverein die blau-weiß-roten Farben wehen lassen durfte. Die Fahne, von der oben die Rede war, deckte in Reg des Sarg eines kürzlich verstorbenen französischen Veteranen, des „Vaters Deville“. Der Veteran hatte mehrfach den Wunsch ausgesprochen, unter dieser Fahne zum Grabe zu fahren, für die er so oft gesodeten hatte. Deville trat im Jahre 1850 als Freiwilliger in die französische Armee ein, und zwar bei den 7. Husaren in Tarascon. Er nahm Teil an insgesamt 21 Kriegszügen und 46 Gefechten, und zwar in Italien, in der Krim, in Syrien und in Afrika gegen die Araber. Es war stets der Stolz des guten Alten, im Kreise von Freunden und Bekannten seine bewegten Kriegserlebnisse zum Besten zu geben. Deville, der ein Alter von 80 Jahren erreichte, war Inhaber einer ganzen Reihe von Orden und Ehrenzeichen, von denen er jedoch nur die Militärmedaille trug, deren grün-gelbes Band er stets im Knopfloch hatte.

Köthen. 6. Septbr. Der Chemiker Dr. Thiele hat durch Faustschläge den Kreisdirektor niedergestreckt, welcher sein Stellengesuch abschlägig beschieden hat. Dr. Thiele wurde verhaftet.

Berlin. 6. Septbr. Auf dem Rittergut Krassitz in Lüttau streckte die Mutter des Herrn v. Sahn diesen nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Revolver schuß nieder und erschoss sich dann selbst.

Berlin. 6. Septbr. Nun ist festgestellt, daß ein Unbekannter, der sich als Chauffeur ausgab, dessen Automobil außerhalb Staßberg liege, den bei dem Eisenbahnunfall gefundenen Schlüssel bei einem Schlossermeister in Strausberg hat anfertigen lassen.

Gesundheitspflege.

— Ein bekanntes Mittel gegen über-schüssige Magensäure oder Sodbrennen ist doppeltkohlensaures Natrium, welches man oft nicht in seinem Besitz und versucht allerlei, dies eigentümliche Brennen zu vertreiben. Als ganz vorzügliches Mittel, das sogar in jedem Bauernhaus vorhanden ist, rohes eingemachtes Kraut (Sauerkraut) oder ein Glaschen Salzwasser oder ein Messerhinte Kochsalz.

— Früchte sind die beste Medizin. Es ist erstaunlich, einen wie großen Arzneiwert die reifen Früchte bergen, und die häufig gemachte Beobachtung der guten Wirkung hat wohl zu der landläufigen Redensart geführt, daß das Obst sehr gesund sei. Die Weintrauben und besonders die blauen Trauben sind ungemein nahrhaft und sehr blutreinigend. Ihnen folgen im medizinischen Werte die Pfirsiche, die jedoch nicht ganz überreif sein dürfen und früh morgens, ganz nüchtern genossen, am gesündesten sind. Eine täglich morgens nüchtern genossene Apfelsine ist ein vorzügliches Mittel gegen schlechte Verdauung und kurirt bei längerer Kur gründlich.

— Gegen chronische Augenbindehaut-Entzündung haben sich Apfelsineindämpfe bewährt. Man soll zwinternd die fast geschlossenen Augen über ein Gefäß mit kochendem Apfelsine halten und zwar eine bis zwei Minuten täglich. So heilte einmal eine beratige Entzündung, welche jahrelangem Eingreifen der Spezialärzte getroht hatte, binnen zwei Wochen.

Dernburg in Afrika.

Noch keine sieben Tage weilte Erzengel Dernburg in Afrika, und schon hatte er seinen „Reiseplan“ zweimal geändert. Es wurde jetzt nichts aus dem Besuch der Küste, von Usambara und des Kilimandscharo-gebietes; viel wichtiger erschien es dem Staatssekretär plötzlich, die große Karawanenstraße von Tabora zur Küste entlang zu ziehen, wo er keinen Pflanzler trifft, ja auf dem größten Teile des Weges nicht einmal Negerdörfer, da die fleißigen Stämme aus Furcht vor den räuberischen Karawanen die Straße verlassen haben und ganze Tagereisen ins Innere gezogen sind.

Die Pflanzler, die sich von dem Besuche des Staatssekretärs viel versprochen hatten, sind enttäuscht; wie tief ihre Mißstimmung geht, das beweist eine Zuschrift, die der „N. ges. Kor.“ zugegangen ist. Darin wird geklagt: „Die Pflanzler fühlen, daß Herr Dernburg sich absichtlich von einem Zusammentreffen mit ihnen fernhält oder künstlich ferngehalten wird. Man hätte ihm hier eine Menge Wünsche auszusprechen, die sich nicht nur auf die Arbeiterfrage beziehen. Sind doch hier an 200 Pflanzler im Verande, die gehört werden wollen und gehört werden müssen. Denn man ist hier wenig einverstanden mit der Art, in der man regiert wird; man möchte Beschwerden gegen das Gouvernement vorbringen. Das erklären die Pflanzler ganz offen, und deshalb hatten sie auch an Dernburg nach Aben telegraphiert und ihn zu ihrem Verbandsstabe am 3. August einzuladen. Aber der Staatssekretär kam nicht. Umso mehr hätten es die Pflanzler für ihre Pflicht gehalten, nachträglich in Usambara zu erscheinen und sich ihm vorzustellen. Aber der Staatssekretär will auch davon nichts wissen. Er hat in Dar-es-Salam erklärt, daß die Pflanzler der Nordbezirke ja auf einen Tag nach Dar-es-Salam bestellen könnte. Also nur einen Tag, nur einige Stunden hat er für sie, — aber Zeit zu einem monatelangen Marsche auf dem Wege, den voraussichtlich die große Zentralbahn nehmen soll. Alles für die Bahngesellschaft in Berlin, nichts für die Pflanzler!“

Ebenso unzufrieden wie hier ist man auch in Dar-es-Salam und an der ganzen Küste. Die Vertreter der großen Häuser und die großen Firmeneinhaber in Dar-es-Salam klagen, daß Herr Dernburg kaum einige Worte mit ihnen gesprochen hat. Er hat ihre Etablissements nicht besucht, sich um ihre Interessen nicht gekümmert. In Dar-es-Salam waren auch Herren von Kilwa, Soudani erschienen, weil Dernburg diese besuchen sollte: sie sahen mit langen Gesichtern da, als er — kaum von Zanzibar zurückgekehrt, — nach Mombassa abzog.

Den Vertretern der Presse wurde der Programmwechsel mit berechneter Rücksichtslosigkeit so beigebracht, daß sie sich nur sehr unzureichend vorbereiten konnten. Ausgerechnet auf der Fahrt nach Zanzibar wurde ihnen mitgeteilt, gleich nach der Rückkehr werde die Fahrt nach Mombassa und Muanza angetreten werden und im Anschluß daran die große Ueberlandreise. Für Träger usw. hätten sie gesorgt selbst zu sorgen. Die richtige Antwort wäre darauf gewesen, daß kein Vertreter der Presse Herrn Dernburg weiter gefolgt wäre. Doch nur zwei Herren zogen diese einzig angemessene Konsequenz. Die übrigen haben in wahnsinniger Eile, kaum nach Dar-es-Salam zurückgekehrt, Einiges eingekauft und sind dann mitgefahren.

Wahrscheinlich wird dies nicht das letztemal gewesen sein, daß Herr Dernburg seine Reisepläne ändert. Er wird hier eine Menge Zeit verbringen, jede Woche etwas anderes wollen — und schließlich, wenn er wieder abreist, nichts geziehen haben. Eine nervöse Unrast scheint ihn zu treiben, seit er afrikanischen Boden betreten hat. Wer ihn früher kannte und ihn hier in Afrika wieder sieht, den muß die auffällige Veränderung überraschen und peinlich enttäuschen.

Politische Uebersicht.

Ein trauriges Kapitel der Heimarbeit schlägt der Bericht des lothringischen Gewerbeberaters Rid auf. Es heißt darin u. a.: Verlöbe gegen die Bestimmungen des Kinderschutzgesetzes vom 30. März 1903 werden meistens beobachtet. Seitens des Gewerbe-Aufsichtsbeamten sind insbesondere einige Dörfer des Kantons Saarlautern, in denen die hausindustrielle Strohhutflöckerei betrieben wird, einer eingehenden Revision unterzogen und dabei festgestellt worden, daß in mehreren dieser Gemeinden nicht allein fast sämtliche Schulkinder — in einer Gemeinde von 58 Schulkinder 55 — mit Flechtarbeiten bis 10 und 11 Uhr nachts, manchmal sogar bis Mitternacht, unter den ungünstigsten Licht- und Luftverhältnissen beschäftigt wurden, sondern daß die Kinder auch zum Teil schon vor Beginn des schulpflichtigen Alters zu diesen Arbeiten herangezogen worden waren. In einzelnen Familien hatten die Kinder wöchentlich eine bestimmte Anzahl Hüte zu flechten; um sie anzuspornen, durften sie den Verdienst einer etwaigen Mehrarbeit für sich behalten. Die Strohhutflöckerei wird in diesen Gemeinden nicht mehr als Nebenverdienst der Landwirtschaft betrieben, da die Leute zu der anstrengenden Feldarbeit gar nicht mehr tauglich sind. Der Verdienst ist ein geringer. Bei der feineren Panamahutflöckerei kann eine geschickte Person 2 Mark verdienen, wenn sie von früh morgens bis 1 Uhr nachts arbeitet; bei den gewöhnlichen Hüten werden höchstens 0,80 bis 1,20 Mark, von ungeschickten Personen noch weniger verdient. Die Ernährung ist daher eine sehr schlechte, vielfach nur Brot und Schnaps sowie Kaffee und Kartoffeln, und bedingt mit den in jeder Hinsicht gesundheitswidrigen Arbeitsver-

hältnissen eine frühzeitige Abnutzung. Die jungen Leute werden militäruntauglich, die Mädchen altern früh und sind fast sämtlich blutarm und brustkrank.

Lehrer und Gastpflicht. Den Bestrebungen weiter Kreise, die in Jugendspiel, Turnunterricht und Schulausflügen eine notwendige Ergänzung des eigentlichen Unterrichts an den höheren wie den Volksschulen erblicken, drohen neuerdings ernste Gefahren. Träger dieser Veranstaltungen sind naturgemäß die Lehrer; in amtlicher Eigenschaft, vor allem aber auch in freiwilliger Tätigkeit haben sie jahrzehntlang auch auf diesem Gebiet ihre Kraft in den Dienst einer guten Sache gestellt und dadurch Dank verdient. Nun erheben sich aber ernste Bedenken, die in immer weiteren Kreisen laut werden. Die Fälle mehren sich, in denen Lehrer wegen kleinerer oder größerer Unfälle im Betrieb des Turnunterrichts, bei Spielen und Ausflügen den größten Unannehmlichkeiten ausgesetzt werden. Auf Grund des Gastpflichtgesetzes wird er verklagt und wohl auch zu harter Strafe verurteilt. Die Behörde wird den Lehrer ja wohl beden, wenn es sich, wie bei der Turnstunde, um Unterricht innerhalb des Lehrplanes handelt, und nicht grobe Fahrlässigkeit vorliegt. Daß die Behörden aber nicht geneigt sind, auch dann für den Lehrer einzutreten, wenn sich der Unfall etwa auf einem Ausflug zugetragen hat, das beweist z. B. ein Ausschreiben des hessischen Ministeriums, nach dem derartige Veranstaltungen nicht mehr obligatorisch sind, weder für Lehrer noch für Schüler. Darin liegt, wenn auch nicht offen ausgebrochen, die Erklärung, daß Schulausflüge von der Behörde nicht mehr, wie früher, als Bestandteile des Dienstes aufgefaßt werden, daß somit auch der Lehrer alle Folgen seiner freiwilligen Leistung zu übernehmen hat. So ist die Sachlage, und die beteiligten Lehrer sollten sie sich in ihrem eigenen Interesse recht klar machen. Einen wirksamen Schutz für den einzelnen gibt nur eine ausreichende Gastpflichtversicherung; den Lehrern aber zugumuten, außer ihrer Arbeitsleistung noch die recht hohen Kosten einer Versicherung zu tragen, das wäre zu viel verlangt. Wer ein Interesse an der Fortdauer der in Rede stehenden Einrichtungen hat, also der Staat oder die Kommunalbehörden, in deren Dienst der Lehrer steht, der müßte auch die Kosten übernehmen. Geschieht dies nicht, so ist mit Sicherheit vorauszusetzen, daß sich die Fälle bald mehren werden, in denen ganze Lehrerkollegien die Beteiligung an solchen Unternehmungen einfach ablehnen, wozu sie vollständig berechtigt sind, da es sich um freiwillige Leistung handelt. Aber im Interesse der Sache wäre es sehr zu bedauern.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 6. Septbr. Die Franziskanerinnen sind in Württemberg anerkannt; nur hat sich der Staat einige Rechte vorbehalten. So ist die Genehmigung jederzeit widerruflich, ebenso werden die Gelübde bekräftigt. Sodann sind die Mitglieder der Kongregation den Landes- und Reichsgesetzen unterworfen. Auch pekuniäre Einschränkungsmaßnahmen hat der Staat getroffen. So ist für alle Anwendungen die Ermächtigung der Staatsregierung einzuholen; dann darf die eingebrachte Mitgift nicht über 3000 Mark betragen, die zudem bei einem eventuellen Austritt wieder zurückgegeben werden müssen, höchstensfalls darf der vor Ablegung des Gelübdes gemachte Aufwand abgezogen werden. Ueber den Stand des Kongregationsvermögens ist dem Staate alljährlich Rechenschaft abzulegen. Änderungen in der Organisation der Kongregation sind nur mit der Zustimmung der Staatsregierung erlaubt. Ähnliche Bestimmungen gelten bezüglich des Erwerbes von Vermögen für die Schwestern zu Untermarchtal, zu Reute und zu Heiligenbrunn.

Karlsruhe, 6. Septbr. Der frühere Reichstags- und badische Landtagsabgeordnete Markus Pfäfer ist gestorben.

Karlsruhe, 6. Septbr. Durch eine Verfügung des Justizministeriums soll allen am Prozeß Hau beteiligten, bezw. beteiligt gewesenen Beamten und Amtspersonen des badischen Justizdepartements jede fernere öffentliche publizistische Stellungnahme zum Hau-Prozeß untersagt worden sein. Der Minister des Innern hat ferner die Vorführung der Hauaffäre in kinematographischen Bildern bezw. Theaterstücken innerhalb des Großherzogtums verboten.

Köln, 6. Septbr. Zur Landesverratsaffäre wird noch gemeldet: Der verhaftete Schwara ist der Hauptschuldige. Seine Straftat dürfte nicht nur unter den Spionageparagrafen fallen. Eine Reihe von Unteroffizieren wurde verhaftet, doch steht noch nicht fest, ob alle der Beihilfe schuldig sind. Bisher steht nur die Verhaftung des Feldwebels Klein-Meh in Verbindung mit der in Koblenz erfolgten Verhaftung eines Wächters.

Wilhelmshaven, 6. Septbr. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist um 10¼ Uhr wieder nach Helgoland in See gegangen.

Berlin, 6. Septbr. Staatssekretär Dernburg beabsichtigt, einer aus Tabora hier eingegangenen Nachricht zufolge, am 13. Oktober mit dem Dampfer „Prinzregent“ die Heimreise anzutreten.

Berlin, 6. Septbr. Die Witwe des verstorbenen Komponisten Grieg in Bergen erhielt vom deutschen Kaiser folgendes Beileidstelegramm: „Ich spreche Ihnen anlässlich des Todes Ihres Gemahls meine herzlichste Teilnahme aus. Er und seine Kunst werden nie vergessen werden weder von mir, noch von seinen Landsleuten oder uns Deutschen. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerz. Ich habe meinen Gesandten beauftragt, mich

bei den Trauerfeierlichkeiten zu vertreten und in meinem Namen einen Kranz niederzulegen.“ Wilhelm J. N.

Vermischtes.

Das Luftschiff im Kriege. Major V. Baden-Powell, der bekannte Sachverständige für das Luftschiffwesen im englischen Heer, äußert sich in einem interessanten Artikel über die Bedeutung der lenkbaren Luftschiffe für die Kriegsführung. Er hat Gelegenheit gehabt, die verschiedenen Luftschiffe zu sehen und glaubt, daß das neuentwickelte englische Luftschiff, nicht hinter nicht seine Probefahrten aufnehmen wird, nicht hinter dem französischen und deutschen zurücksteht. Sehr auffallend äußert er sich auch über den Bau des Grates Zeppelin, den er zweimal auf der Fahrt beobachtet hat. Obwohl es von so ungeheurer Größe ist, so ist es doch theoretisch völlig richtig, wenn auch in der Praxis schwer zu regieren. Ich bin mit ihm aufgefahren, während es 30 Meilen in der Stunde machte. Ein solches Luftschiff bauen, heißt allerdings fast ebenso viel, als Luftschiff bauen, heißt allerdings fast ebenso viel, als kleinere Dampfer konstruieren zu haben, mit denen man schon heute den Luftschiffen eine große Wirksamkeit bei der Kriegsführung nicht nur zu Lande, sondern auch zu Wasser zu. Wie wichtig sie für die Erkennung des Feindes werden könnte, zeigt die Erinnerung an den Burenkrieg, der sich gewiß anders gestaltet hätte, wenn man die Stellung des Feindes jedesmal vorher auf diese Weise hätte auskundschaften können. Er glaubt jedoch nicht, daß die Luftschiffe durch das Auswerfen von Explosivstoffen große Erfolge erzielen können. Schwere Geschosse würden sie nicht in großer Zahl mitnehmen können, höchstens kleine Granaten mit sehr großem Explosivkraft. Ferner wäre es schwieriger, die Geschosse gerade an der richtigen Stelle abzuwerfen. Wichtig wäre es für ein Heer, nicht nur ein einzelnes, sondern eine ganze Anzahl von Luftschiffen zu haben, die dann zusammen arbeiten könnten. In einem Seekriege würde ein Luftschiff über den feindlichen Hafen fliegen können, um festzustellen, welche Schiffe darin liegen, vielleicht auch um Explosivstoffe auf die Schiffe und Befestigungen hinabzuwerfen, die großen Schaden anrichten könnten, solange die Schiffe keine Geschütze haben, die steil in die Höhe schießen. Diese Möglichkeit werden die Kriegsschiffe bald ausgerüstet werden müssen, und dies wird keine geringe Revolution hervorrufen, als die Einführung der U-Boote. Trotz alledem glaubt Baden-Powell jedoch, daß die Zukunft nicht dem lenkbaren Luftschiff, sondern der Flugmaschine gehört. Er selbst hat 100 Modelle von denen einige völlig sicher in hartem Winde fliegen, und er ist überzeugt, daß bald ein energischer Gefährte das Geheimnis des Fluges über lange Strecken offenbart wird.

Ein Theatergebäude auf der Wunderschaft. Aus New-York wird berichtet: In Amerika ist es eigentlich nichts neues mehr, daß ein ganzes Stadtviertel mit allem, was daran ist, an eine andere Stelle gerückt wird, und man hat darin bereits eine hohe Stufe der Technik erreicht. Neu ist es jedoch, daß ein ganzes Theatergebäude, und zwar ein so stattliches wie das „Montauk Theatre“ in Brooklyn, sich auf die Wunderschaft begibt, weil es einer neu anzulegenden Verkehrsstraße im Wege steht. Vor den Augen der staunenden Menge geht dieses sonderbare Schauspiel mit gutem Erfolg vor sich. Das ganze Theater ist unterminiert und ruht jetzt auf einer Art Floß von Stahlbalken. Darunter sind Rollen gelegt, und auf ihnen bewegt sich das Theater weiter. Die Zugkraft liefern Männer, die ihre Arbeit allerdings nach dem Grundsatz „Alle mit Beile“ verrichten müssen. Die Bewegung des Hauses ist so langsam, daß sie an sich kaum wahrzunehmen werden kann; aber sie macht ständige Fortschritte und wird sicher in einiger Zeit auf der neuen festen Grundlage, die für das Theater vorgesehen ist, ihr Ende finden. Die schwierigste Arbeit wird gerade das Ausbringen auf die neuen Grundmauern sein, wobei eine Drehung mit Hilfe von gegeneinander arbeitenden Hebevorrichtungen in Halbkreise ausgeführt werden muß. Die Unternehmer hoffen in drei Wochen mit der Ueberführung des Theaters auf seine neue Stätte, die 200 Fuß von der alten entfernt liegt, fertig zu sein.

Goldsucher im Unterseeboot. Immer noch bemüht man sich, dem Meere einen großen Goldschatz wieder abzurufen, der 1799 mit dem scheiternden englischen Schiff „Lutine“ an der Zerschellunginsel an der holländischen Küste in die Tiefe versank; nun werden mit einem neuen, speziell zu solchen Zwecken konstruierten Unterseeboot die Versuche fortgesetzt. Dieses Unterseeboot ist mit besonderen Apparaten versehen, durch die man den Auftrieb regulieren und auch den Druck des Wassers genau abstimmen kann. Der Boden des Fahrzeugs ist so mit völliger Sicherheit zu öffnen und die Untersuchung des Brades wird damit sehr erleichtert. Bei den Vergungsarbeiten an der „Lutine“ sind dabei freilich noch besondere Schwierigkeiten zu überwinden, denn das Brack ist völlig im Sand vergraben und durch die Bewegung der See werden täglich neue Sandmassen herangeschwemmt und die Arbeit so sehr erschwert. Die „Lutine“ liegt inmitten einer Anzahl gefährlicher Sandbänke, und manches Menschenleben fand sein Ende bei den Vergungsversuchen, die im vergangenen Jahrhundert mehrfach wiederholt wurden. Als das Schiff unterging, betrug der Wert der an Bord befindlichen Goldbarren 10 Mill. Mark; zwei Millionen davon sind nach und nach gehoben worden und den Rest hofft man nun mit Hilfe des Unterseebootes in absehbarer Zeit zu retten.

Die täglich erscheinende

„Flörsheimer Zeitung“

hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Notales.

Flörsheim, den 9. September 1907

(Begräbnis.) Gestern fand das Begräbnis des am letzten Donnerstag im Frankfurter Güterbahnhof verunglückten Arbeiter Franz Döfner von hier statt. Die Teilnahme an demselben war eine ungewöhnlich große und legt Zeugnis dafür ab, daß der Verunglückte, der ein stiller und fleißiger Mann war, allgemein beliebt war.

(Sandolismus.) Am vergangenen Freitag wurde die Gartenmauer des Herrn Jakob Hädel, neben dem Baugrundstück des Herrn Jakob Klepper an der Riedstraße teilweise zerstört. Nach Ansicht eines Fachmannes dürfte es ein Unachtsamer die Hand dabei im Spiel gehabt haben, auch wurde der betr. Gartenbesitzer in der Samstag Nacht, von einigen auf der besagten Baustelle sich herumtreibenden betrunkenen Handwerker „ganz ohne Veranlassung“ insultiert. Der Polizeibehörde ist Anzeige erstattet.

(Elder Bürgerinn.) Von einem unbekannten Wohltäter, wurden der kath. Kirchengemeinde Unterliederbach, zur Anschaffung einer Turmuhr, für deren, an der verkehrsreichen Hauptverkehrsstraße liegenden Kirche, 1000 Mk. gestiftet. Die Anschaffung der Uhr für diese Kirche wurde der hiesigen Turmuhrfabrik übertragen.

(Reinlichkeit.) Wie aus den Vereinsnachrichten ersichtlich ist, hat sich im „Kaiserhof“ ein neuer Regellklub gegründet, welcher bereits ca. 20 Mitglieder zählt und findet am Mittwoch Abend das erste Regell statt wozu alle Regelfreunde eingeladen sind.

(Die Wetterkerb), die am gestr. Sonntage stattfand, hatte sich des herrlichsten Wetters zu erfreuen und war deshalb der Fremdenbesuch, ganz besonders von Seiten der lieben Flörsheimer, ein außerordentlich starker. Bis zum grauen Morgen währte das Leben auf der Wälderer Chaussee und gar viele von den Heimkehrenden hatten sich einen soliden Braten zugelegt.

(Der Führer zum Himmel.) Ein Tourist wollte im Vorwaid von Hirsch nach Beerfelden gehen und fragte einen am Bahnhof stehenden Mann, welches der kürzeste Weg dahin sei. Der Mann erbot sich, ihm den Weg zu zeigen. Unterwegs entspann sich folgendes Gespräch: Fremder: „Welchen Versuch haben Sie?“ — Der Führer: „Ich bin tot.“ — „So, da verdienen Sie wohl viel Geld?“ — „Es ist net so schlimm, 150 Mark pro Jahr und die Kost.“ — „Das ist allerdings nicht viel; ich bin auch Pirte und verdienen aber viel mehr.“ — „Da hawwe Se gewiß mehr Schmeiß.“ — „Nein nein, ich bin Seelenhirt und zeige den Seelen den Weg ins Himmelreich.“ — „Des glaub ich Ihne net, denn Sie wisse jo net einmal den Weg nach Beerfelden.“

(Eispornisse im Haushalt) mocht jede Dame durch die Entlastung ihrer eigenen Garderobe und die ihrer Kinder. Gerade jetzt ist die richtige Zeit, für den Herbst die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ zu bestellen, die zu dem billigen Preise von nur 15 Pfg. pro Heft jährlich viele 1800 Modelle für Damen- und Kinder Garderobe und einen doppelseitigen, gebrauchsfertigen Schnittbogen in jedem Heft bringt. Es gibt von der „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ eine Vierteljahrs-Ausgabe, die nur Moden enthält, und eine Wochen-Ausgabe, die außer Damen- und Kinder Garderobe auch gute Romane, Rätsel, Puzz und Sonstiges bringt. Die wichtigsten Ereignisse der Woche werden in der „Wochens-Berichte: „Illustrierte Chronik der Zeit“, die in dem Heft beiliegt, in Bild und Text behandelt. Der unserer heutigen Num er beiliegende Prospekt gibt Ihnen genauere Auskunft über die jetzt so sehr beliebte und wirklich empfehlenswerte „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus.“ Für die Bestellung wollen Sie die dem anliegenden Prospekt beifügte Bestellkarte ausschneiden.

Aus der Umgegend.

— Vom westlichen Taunus, 8. Sept. Die Masern-Epidemie greift in den Kinderkreisen zu Raststätten immer mehr um sich, in deren Folgebegleitungen sich bei mehreren Kindern auch Augenentzündung zugesellt. Einige Kinder sind bereits gestorben; etwa Dreiviertel der Schützlinge ist erkrankt.

Aus dem Taunus, 8. Sept. Ein Lehrer der Volksschule in Soden hatte am Sabbat den Geburtstag. Beim Betreten des Klassenzimmers fand er zur Feier des Tages nicht allein den Schultisch mit Blumen festlich ausgeschmückt, sondern auch die Buchstaben — Kiemen und Stod — mit einer rotfarbenen Schleife umwunden, an der ein Bittel mit der Aufschrift hieß: „Deut ruben alle Woffen!“

Gewerbliche Fortbildungsschule zu Flörsheim.

Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule nimmt Montag, den 16. September, abends 5½ Uhr, seinen Anfang. Alle Lehrlinge und gewerblichen Arbeiter (der 3. zuletzt aus der Volksschule entlassenen Jahrgänge) sind verpflichtet an diesem Tage in der Grabenstraße-Schule zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 1. Juli 1886 betreffend die

Maß- und Gewichtsrevision (Amtsblatt Seite 236) lege ich Sie davon in Kenntnis, daß die technische Revision der Maße und Gewichte für 1907 am 11. und 12. Oktober d. d. selbst vorgenommen wird und zwar durch den Reichsmeister Barneck zu Wiesbaden. — Es ist ordentlich bekannt zu machen und damit die Aufforderung an die Gewerbetreibenden zu verbinden, ihre Maße und Gewichte soweit deren fort-dauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint vor dem Revisions-Termin zur amtlichen Prüfung zu bringen. — Das Reichamt zu Wiesbaden ist jeden Donnerstag von 8 Uhr vormittags an geöffnet.

v. Heimbürg.

Wird veröffentlicht:

Der Reichsmeister: Land.

Bereins-Nachrichten:

Bereitschaftungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Philharmonisches Quartett: Jeden Donnerstag, Abends 9 Uhr Musikstunde im „Kaiserhof.“

Freiw. Feuerwehr: Jeden letzten Samstag des Monats Versammlung.

Würfelflub: Jeden Sonntag Mittag 4 Uhr Würfelftunde im Vereinslokal (Hr. Breckheimer.)

Arbeiter Gesangsverein „Frisch Auf“: Montag Abends Singstunde in der Villa „Sängerheim“. (Hedbergstr. 9.)

Klub Gemütlichkeit: Alle Montag Abends Klubabend im Vereinslokal (Hr. Breckheimer.)

Geflügel-, Vogel- und Kanarienzüchterverein: Jeden zweiten Montag im Monat abends ½ 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal (Frankfurter Hof.)

Gesangsverein Sängerbund: Die Gesangsstunde des Gesangsvereins „Sängerbund“ fällt aus. Am 12. Sept. Wiederbeginn derselben.

Turngesellschaft: Die Turnstunden finden regelmäßig Dienstag und Freitag statt.

Sum. Musikgesellschaft Lyra: Jeden Samstag Abends 9 Uhr Musikstunde im Vereinslokal.

Radsportverein Wanderlust: Jeden Mittwoch Fahrstunde im Schützenhof.

Kanarienzüchterverein Fortschritt: Montag, den 9. September, abends 9 Uhr, Vorstand- und Komiteefestung bei Mitglied Schnor (Bumtschorsen Ed.)

Bürgerverein: Jeden 1. Montag im Monat Generalversammlung.

Regellklub Reinlichkeit: Jeden Mittwoch Abends 8½ Uhr Regellabend im „Kaiserhof.“

Kirchliche Nachrichten.

Israelitischer Gottesdienst.

Montag, den 9. und Dienstag, den 10. September.

— Neujahrsfest. —

1. Tag.

Vorabendgottesdienst: 6.20 Min.

Morgengottesdienst: 6.00 Min.

Nachmittagsgottesdienst: 4.00 Min.

2. Tag.

Vorabendgottesdienst: 7.40 Min.

Morgengottesdienst: 6.30 Min.

Nachmittagsgottesdienst: 4.00 Min.

Festausgang: 7.40 Min.

Katholischer Gottesdienst.

Dienstag, 6 Uhr Jahramt für Bürgermeister Schleidt 2. u. Familie.

Feiertage halber bleibt mein Geschäft Montag den 9. u. Dienstag d. 10. September geschlossen.

Simon Kahn.

Feiertage halber bleibt mein Geschäft Montag, den 9. und Dienstag, den 10. September geschlossen.

D. Mannheimer.

Möbliertes Zimmer

ist mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres Exped. ds. Blattes.

JEDER,

der sich einen wirklich guten Hastrunk bereiten will, mache einen Versuch mit

Oberbadischem

MOSTANSACZ!

Tausendfach bewährt.

Das Liter Most mit allen Auslagen stellt sich auf

5 bis 6 Pfg.

Niederlage bei

Heinrich Messer, Flörsheim a. M., Untermainstrasse 64.

Zur Herbst-Saison empfehle

alle Sorten

Herren- u. Kinder-Mützen

sowie Filz-Hüte

in allen Preislagen.

Anton Schick,

Günstige Gelegenheit für Raucher!

Weltblume, hochfein, milde und aromatisch, 6 Pfg.-Zigarren, 10 Stück 55 Pfg.

100 Stück 5.— Mk.

Reichsmarke, angenehme leichte 5 Pfg.-Zigarren,

10 Stück 45 Pfg.

100 Stück 4.— Mk.

Rutiko, mittelfeste, 10 Stück 40 Pfg., 100 Stück 3.60 Mk.

Frankfurter Colonialwarenhaus,

Delikatessen- und Weinhandlung

182

Hochheimerstr. 2., Flörsheim a. M., Hochheimerstr. 2.

Peter Klees, Flörsheim a. M., Hauptstrasse 51

Fabrikation von Wollwaren aller Art

als: gestrickte Jacken von 4—20 Mk.

Trikots, Strümpfe, Socken, Unterhosen,

Leibbinden, Handschuhe usw. usw., sowie

Anstricken von Strümpfen.

Jacken werden auf Wunsch nach Maß angefertigt und garantiere ich für guten Sitz.



Drucksachen jeder Art

für Handel und Gewerbe,
für Familie und Gesellschaft,
liefert schnellstens in guter Ausführung zu soliden Preisen die
Vereinsbuchdruckerei (vormals Iwan Reder).

1000 Mark

und mehr, geehrte Hausfrau, können Sie im Laufe der Zeit für Neuanschaffung und Reparatur sparen, wenn Sie Ihre schöne Wäsche nur mit unschädlichen, guten Waschmitteln und nicht mit für billiges Geld Ihnen verkauften, scharfen und Chlor enthaltenden Waschpulvern behandeln. Gith's gemahlene Kernseife mit Salmiak und Terpentin ist garantiert unschädlich für Wäsche und Hände, chlorfrei und kostet per Paket nur 15 Pfg. Alleiniger Fabrikant: J. Gith, Hanau.



Atlantosaurus immanus (etwa 36 m lang und 20 m hoch).
Probierbild aus:

Wie entstanden Weltall und Menschheit?

Hat Gott die Welt aus dem Nichts geschaffen?
Hatten die ersten Menschen Adam und Eva
eine Verabredung?

Von **Willy Peterson-Kinberg.**

VIII, 300 Seiten. Mit zahlreichen farbigen und schwarzen Tafeln, Karten, Beilagen und Textabbildungen. Gebunden nur M. 2.—, elegant gebunden nur M. 2.80.

28.—30. Tausend

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung des Betrages vom
Verlage Strecker & Schröder in Stuttgart.

Vermittelt in anziehender Form eine Fülle astronomischer, geologischer, anthropologischer, paläontologischer und entwicklungsgeschichtlicher Kenntnisse für jeden nach naturwissenschaftlicher Bildung strebenden Laien.

Wer

annonciren will

— seien es auch nur kleine Anzeigen als: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- und Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die

Annoncen - Expedition

Rudolf Mosse

FRANKFURT A. M.
Kaiserstrasse 1.

Hierdurch erwachsen dem Inserenten

keine Mehrkosten

dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl der bestgeeigneten Blätter und hierdurch Vermeidung unnötiger Ausgaben. — Katalog gratis.

Reichs-Post-Bitter

393°
Versand hiervon allein nahezu
1,000,000 Liter.



Vielfach preisgekrönt!

Billigster und bestbekömmlichster
Kräuter-Bitter-Likör
Überall zu haben.

Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne

Homburg v. d. H. Gegründet 1843.
Tüchtige Vertreter, wo nicht vorhanden,
gesucht.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Berufsübung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Herstellung Patentamtlich geschützt Nr. 63781.
R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kant-Strasse 97. 398°

Legehühner



Nutz- und Ziergeflügel — Brutmaschinen, Kochenmühlen etc. versendet seit 20 Jahren gut und billig
M. Becker, Weidenau in Westfalen.
Reichhaltige Preisliste umsonst. 751°

Berger's **Amato**
Schokolade

Unübertroffen



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik,
an Private und Händler von
M. 65 an.

Zubehörtheile, prima Mäntel von circa
M. 4. Lustschlächte von
M. 2.80 an.

Reparaturen, auch an fremden Fabrikaten
prompt und billigst.

Katalog gratis und franko.

Duisburger Fahrradfabrik

„Schwalbe“ Akt.-Ges.

Duisburg-Wanheimerort. 644°
Gegründet 1896.

Rheumatis-

und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was
meiner Mutter von jahrelangen qual-
vollen Gichtleiden geholfen hat.

Marie Grünauer,

München, Bilgersheimerstrasse 2/II.

• **Makulatur** zu haben in der
Expedition dies. Btg. •

Viebrich-Mainzer Dampfschiffahrt

August Waldmann.

Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn. Schiffe
Gelegenheit nach Mainz bzw. Viebrich-Wiesbaden.
Von Viebrich nach Mainz ab Schloß (Kaiserstraße)
Hauptbahnhof Mainz 20 Minuten später) 9*, 10*, 11*,
12*, 1, 2, 230+, 3, 4, 430+, 5, 6, 630+, 7, 8, 845.
Von Mainz nach Viebrich ab Stadthalle (Kaiserstraße)
Hauptbahnhof 7 Minuten später) 9*, 10, 11*, 12, 1*, 2,
3, 330+, 4, 5, 530+, 6, 7, 730+, 8, 845.
* nur Sonn- und Feiertags. † nur bedingungsweise.
Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten
erst um 2 Uhr.

Sonn- und Feiertags event. halbstündlich.

Fahrtpreise:

1. Klasse einfach 40 Pfg. retour 50 Pfg.

2. Klasse 25 Pfg. 40 Pfg.

Frachtgüter 30—40 Pfg., per 100 Kilogr.

Extraboote für Gesellschaften. — Monats- und Saison-
Abonnements.

Pergament-Papier,

stark und schwach,
zu haben in der
Vereinsdruckerei

Unterhaltungs-Beilage

Glücksheimer Zeitung.

Sie wandte sich wieder dem Fenster zu, und ein glückliches Lächeln lag über ihr Antlitz. Denn dort hinten an der Begleitung des Weges hatte sie ein Fahrrad blinken gesehen —
Mutter Brigitte erschien mit dem Arm voll Holz. Sie wollte es ihren Gästen warm und gemütlich machen. Hinter ihr tanzte aber ein frohes jugendliches Gesicht auf. Es gehörte dem Radfahrer, den Bräutlein Anna zuerst auf der Landstraße entdeckt hatte. Er stand auf der Schwelle in seinem neuen, blauen Regenmantel. Er fragte, ob er eintreten dürfe.
(Schluß folgt.)



Neue Juwelen. Über 650 000 Mark brachte eine prächtige Juwelensammlung, die kürzlich in London zur Versteigerung gelangte. Zum Teil kamen die Juwelen aus dem Besitz des Marquis von Angles, der danktrotz gemacht hatte und seine gesamten Schätze zum Verkauf bringen lassen mußte, um seine Gläubiger zu befriedigen. Eine Perlenkette aus 254 Perlen brachte 8400 Mark, eine Perlen- und Brillantenkette 17 200 Mark, eine prächtige Brillantenkette 105 000 Mark, ein Brillantenohrgehör 98 000 Mark. Die Einsetzung der Versteigerung bildete ein Brillanten- und Smaragdohrgehör, das ein Meister aus Moskau, Weizenbären und Schlangen aufwies und mit sechs großen ovalen Brillanten und sechs vierseitigen Smaragden besetzt war; ursprünglich soll es 200 000 Mark gefordert haben. Die Gebote stiegen von dem ersten von 40 000 Mark in großen Sprüngen in die Höhe, bis schließlich das Höchstgebot von 140 000 Mark erreicht war.

Schach.

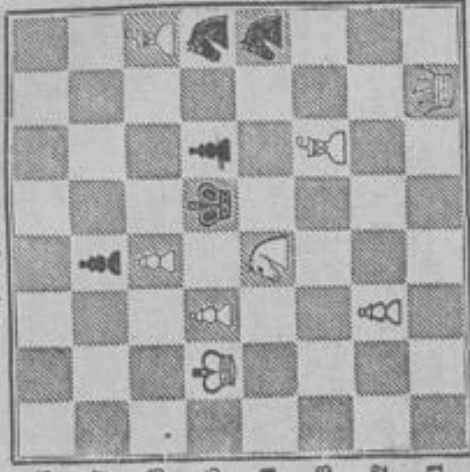
Bearbeitet von E. Schallopp.

Aufgabe Nr. 39.

Von P. F. Blake in Liverpool.

(In einem englischen Problemturnier preisgekrönt.)

Schwarz: 5 Schritte.



Weiß steht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

1. d2-d4 2. d3-d4 3. d4-d5 4. d5-d6 5. d6-d7 6. d7-d8 7. d8-d9 8. d9-d10 9. d10-d11 10. d11-d12 11. d12-d13 12. d13-d14 13. d14-d15 14. d15-d16 15. d16-d17 16. d17-d18 17. d18-d19 18. d19-d20 19. d20-d21 20. d21-d22 21. d22-d23 22. d23-d24 23. d24-d25 24. d25-d26 25. d26-d27 26. d27-d28 27. d28-d29 28. d29-d30 29. d30-d31 30. d31-d32 31. d32-d33 32. d33-d34 33. d34-d35 34. d35-d36 35. d36-d37 36. d37-d38 37. d38-d39 38. d39-d40 39. d40-d41 40. d41-d42 41. d42-d43 42. d43-d44 43. d44-d45 44. d45-d46 45. d46-d47 46. d47-d48 47. d48-d49 48. d49-d50 49. d50-d51 50. d51-d52 51. d52-d53 52. d53-d54 53. d54-d55 54. d55-d56 55. d56-d57 56. d57-d58 57. d58-d59 58. d59-d60 59. d60-d61 60. d61-d62 61. d62-d63 62. d63-d64 63. d64-d65 64. d65-d66 65. d66-d67 66. d67-d68 67. d68-d69 68. d69-d70 69. d70-d71 70. d71-d72 71. d72-d73 72. d73-d74 73. d74-d75 74. d75-d76 75. d76-d77 76. d77-d78 77. d78-d79 78. d79-d80 79. d80-d81 80. d81-d82 81. d82-d83 82. d83-d84 83. d84-d85 84. d85-d86 85. d86-d87 86. d87-d88 87. d88-d89 88. d89-d90 89. d90-d91 90. d91-d92 91. d92-d93 92. d93-d94 93. d94-d95 94. d95-d96 95. d96-d97 96. d97-d98 97. d98-d99 98. d99-d100 99. d100-d101 100. d101-d102 101. d102-d103 102. d103-d104 103. d104-d105 104. d105-d106 105. d106-d107 106. d107-d108 107. d108-d109 108. d109-d110 109. d110-d111 110. d111-d112 111. d112-d113 112. d113-d114 113. d114-d115 114. d115-d116 115. d116-d117 116. d117-d118 117. d118-d119 118. d119-d120 119. d120-d121 120. d121-d122 121. d122-d123 122. d123-d124 123. d124-d125 124. d125-d126 125. d126-d127 126. d127-d128 127. d128-d129 128. d129-d130 129. d130-d131 130. d131-d132 131. d132-d133 132. d133-d134 133. d134-d135 134. d135-d136 135. d136-d137 136. d137-d138 137. d138-d139 138. d139-d140 139. d140-d141 140. d141-d142 141. d142-d143 142. d143-d144 143. d144-d145 144. d145-d146 145. d146-d147 146. d147-d148 147. d148-d149 148. d149-d150 149. d150-d151 150. d151-d152 151. d152-d153 152. d153-d154 153. d154-d155 154. d155-d156 155. d156-d157 156. d157-d158 157. d158-d159 158. d159-d160 159. d160-d161 160. d161-d162 161. d162-d163 162. d163-d164 163. d164-d165 164. d165-d166 165. d166-d167 166. d167-d168 167. d168-d169 168. d169-d170 169. d170-d171 170. d171-d172 171. d172-d173 172. d173-d174 173. d174-d175 174. d175-d176 175. d176-d177 176. d177-d178 177. d178-d179 178. d179-d180 179. d180-d181 180. d181-d182 181. d182-d183 182. d183-d184 183. d184-d185 184. d185-d186 185. d186-d187 186. d187-d188 187. d188-d189 188. d189-d190 189. d190-d191 190. d191-d192 191. d192-d193 192. d193-d194 193. d194-d195 194. d195-d196 195. d196-d197 196. d197-d198 197. d198-d199 198. d199-d200 199. d200-d201 200. d201-d202 201. d202-d203 202. d203-d204 203. d204-d205 204. d205-d206 205. d206-d207 206. d207-d208 207. d208-d209 208. d209-d210 209. d210-d211 210. d211-d212 211. d212-d213 212. d213-d214 213. d214-d215 214. d215-d216 215. d216-d217 216. d217-d218 217. d218-d219 218. d219-d220 219. d220-d221 220. d221-d222 221. d222-d223 222. d223-d224 223. d224-d225 224. d225-d226 225. d226-d227 226. d227-d228 227. d228-d229 228. d229-d230 229. d230-d231 230. d231-d232 231. d232-d233 232. d233-d234 233. d234-d235 234. d235-d236 235. d236-d237 236. d237-d238 237. d238-d239 238. d239-d240 239. d240-d241 240. d241-d242 241. d242-d243 242. d243-d244 243. d244-d245 244. d245-d246 245. d246-d247 246. d247-d248 247. d248-d249 248. d249-d250 249. d250-d251 250. d251-d252 251. d252-d253 252. d253-d254 253. d254-d255 254. d255-d256 255. d256-d257 256. d257-d258 257. d258-d259 258. d259-d260 259. d260-d261 260. d261-d262 261. d262-d263 262. d263-d264 263. d264-d265 264. d265-d266 265. d266-d267 266. d267-d268 267. d268-d269 268. d269-d270 269. d270-d271 270. d271-d272 271. d272-d273 272. d273-d274 273. d274-d275 274. d275-d276 275. d276-d277 276. d277-d278 277. d278-d279 278. d279-d280 279. d280-d281 280. d281-d282 281. d282-d283 282. d283-d284 283. d284-d285 284. d285-d286 285. d286-d287 286. d287-d288 287. d288-d289 288. d289-d290 289. d290-d291 290. d291-d292 291. d292-d293 292. d293-d294 293. d294-d295 294. d295-d296 295. d296-d297 296. d297-d298 297. d298-d299 298. d299-d300 299. d300-d301 300. d301-d302 301. d302-d303 302. d303-d304 303. d304-d305 304. d305-d306 305. d306-d307 306. d307-d308 307. d308-d309 308. d309-d310 309. d310-d311 310. d311-d312 311. d312-d313 312. d313-d314 313. d314-d315 314. d315-d316 315. d316-d317 316. d317-d318 317. d318-d319 318. d319-d320 319. d320-d321 320. d321-d322 321. d322-d323 322. d323-d324 323. d324-d325 324. d325-d326 325. d326-d327 326. d327-d328 327. d328-d329 328. d329-d330 329. d330-d331 330. d331-d332 331. d332-d333 332. d333-d334 333. d334-d335 334. d335-d336 335. d336-d337 336. d337-d338 337. d338-d339 338. d339-d340 339. d340-d341 340. d341-d342 341. d342-d343 342. d343-d344 343. d344-d345 344. d345-d346 345. d346-d347 346. d347-d348 347. d348-d349 348. d349-d350 349. d350-d351 350. d351-d352 351. d352-d353 352. d353-d354 353. d354-d355 354. d355-d356 355. d356-d357 356. d357-d358 357. d358-d359 358. d359-d360 359. d360-d361 360. d361-d362 361. d362-d363 362. d363-d364 363. d364-d365 364. d365-d366 365. d366-d367 366. d367-d368 367. d368-d369 368. d369-d370 369. d370-d371 370. d371-d372 371. d372-d373 372. d373-d374 373. d374-d375 374. d375-d376 375. d376-d377 376. d377-d378 377. d378-d379 378. d379-d380 379. d380-d381 380. d381-d382 381. d382-d383 382. d383-d384 383. d384-d385 384. d385-d386 385. d386-d387 386. d387-d388 387. d388-d389 388. d389-d390 389. d390-d391 390. d391-d392 391. d392-d393 392. d393-d394 393. d394-d395 394. d395-d396 395. d396-d397 396. d397-d398 397. d398-d399 398. d399-d400 399. d400-d401 400. d401-d402 401. d402-d403 402. d403-d404 403. d404-d405 404. d405-d406 405. d406-d407 406. d407-d408 407. d408-d409 408. d409-d410 409. d410-d411 410. d411-d412 411. d412-d413 412. d413-d414 413. d414-d415 414. d415-d416 415. d416-d417 416. d417-d418 417. d418-d419 418. d419-d420 419. d420-d421 420. d421-d422 421. d422-d423 422. d423-d424 423. d424-d425 424. d425-d426 425. d426-d427 426. d427-d428 427. d428-d429 428. d429-d430 429. d430-d431 430. d431-d432 431. d432-d433 432. d433-d434 433. d434-d435 434. d435-d436 435. d436-d437 436. d437-d438 437. d438-d439 438. d439-d440 439. d440-d441 440. d441-d442 441. d442-d443 442. d443-d444 443. d444-d445 444. d445-d446 445. d446-d447 446. d447-d448 447. d448-d449 448. d449-d450 449. d450-d451 450. d451-d452 451. d452-d453 452. d453-d454 453. d454-d455 454. d455-d456 455. d456-d457 456. d457-d458 457. d458-d459 458. d459-d460 459. d460-d461 460. d461-d462 461. d462-d463 462. d463-d464 463. d464-d465 464. d465-d466 465. d466-d467 466. d467-d468 467. d468-d469 468. d469-d470 469. d470-d471 470. d471-d472 471. d472-d473 472. d473-d474 473. d474-d475 474. d475-d476 475. d476-d477 476. d477-d478 477. d478-d479 478. d479-d480 479. d480-d481 480. d481-d482 481. d482-d483 482. d483-d484 483. d484-d485 484. d485-d486 485. d486-d487 486. d487-d488 487. d488-d489 488. d489-d490 489. d490-d491 490. d491-d492 491. d492-d493 492. d493-d494 493. d494-d495 494. d495-d496 495. d496-d497 496. d497-d498 497. d498-d499 498. d499-d500 499. d500-d501 500. d501-d502 501. d502-d503 502. d503-d504 503. d504-d505 504. d505-d506 505. d506-d507 506. d507-d508 507. d508-d509 508. d509-d510 509. d510-d511 510. d511-d512 511. d512-d513 512. d513-d514 513. d514-d515 514. d515-d516 515. d516-d517 516. d517-d518 517. d518-d519 518. d519-d520 519. d520-d521 520. d521-d522 521. d522-d523 522. d523-d524 523. d524-d525 524. d525-d526 525. d526-d527 526. d527-d528 527. d528-d529 528. d529-d530 529. d530-d531 530. d531-d532 531. d532-d533 532. d533-d534 533. d534-d535 534. d535-d536 535. d536-d537 536. d537-d538 537. d538-d539 538. d539-d540 539. d540-d541 540. d541-d542 541. d542-d543 542. d543-d544 543. d544-d545 544. d545-d546 545. d546-d547 546. d547-d548 547. d548-d549 548. d549-d550 549. d550-d551 550. d551-d552 551. d552-d553 552. d553-d554 553. d554-d555 554. d555-d556 555. d556-d557 556. d557-d558 557. d558-d559 558. d559-d560 559. d560-d561 560. d561-d562 561. d562-d563 562. d563-d564 563. d564-d565 564. d565-d566 565. d566-d567 566. d567-d568 567. d568-d569 568. d569-d570 569. d570-d571 570. d571-d572 571. d572-d573 572. d573-d574 573. d574-d575 574. d575-d576 575. d576-d577 576. d577-d578 577. d578-d579 578. d579-d580 579. d580-d581 580. d581-d582 581. d582-d583 582. d583-d584 583. d584-d585 584. d585-d586 585. d586-d587 586. d587-d588 587. d588-d589 588. d589-d590 589. d590-d591 590. d591-d592 591. d592-d593 592. d593-d594 593. d594-d595 594. d595-d596 595. d596-d597 596. d597-d598 597. d598-d599 598. d599-d600 599. d600-d601 600. d601-d602 601. d602-d603 602. d603-d604 603. d604-d605 604. d605-d606 605. d606-d607 606. d607-d608 607. d608-d609 608. d609-d610 609. d610-d611 610. d611-d612 611. d612-d613 612. d613-d614 613. d614-d615 614. d615-d616 615. d616-d617 616. d617-d618 617. d618-d619 618. d619-d620 619. d620-d621 620. d621-d622 621. d622-d623 622. d623-d624 623. d624-d625 624. d625-d626 625. d626-d627 626. d627-d628 627. d628-d629 628. d629-d630 629. d630-d631 630. d631-d632 631. d632-d633 632. d633-d634 633. d634-d635 634. d635-d636 635. d636-d637 636. d637-d638 637. d638-d639 638. d639-d640 639. d640-d641 640. d641-d642 641. d642-d643 642. d643-d644 643. d644-d645 644. d645-d646 645. d646-d647 646. d647-d648 647. d648-d649 648. d649-d650 649. d650-d651 650. d651-d652 651. d652-d653 652. d653-d654 653. d654-d655 654. d655-d656 655. d656-d657 656. d657-d658 657. d658-d659 658. d659-d660 659. d660-d661 660. d661-d662 661. d662-d663 662. d663-d664 663. d664-d665 664. d665-d666 665. d666-d667 666. d667-d668 667. d668-d669 668. d669-d670 669. d670-d671 670. d671-d672 671. d672-d673 672. d673-d674 673. d674-d675 674. d675-d676 675. d676-d677 676. d677-d678 677. d678-d679 678. d679-d680 679. d680-d681 680. d681-d682 681. d682-d683 682. d683-d684 683. d684-d685 684. d685-d686 685. d686-d687 686. d687-d688 687. d688-d689 688. d689-d690 689. d690-d691 690. d691-d692 691. d692-d693 692. d693-d694 693. d694-d695 694. d695-d696 695. d696-d697 696. d697-d698 697. d698-d699 698. d699-d700 699. d700-d701 700. d701-d702 701. d702-d703 702. d703-d704 703. d704-d705 704. d705-d706 705. d706-d707 706. d707-d708 707. d708-d709 708. d709-d710 709. d710-d711 710. d711-d712 711. d712-d713 712. d713-d714 713. d714-d715 714. d715-d716 715. d716-d717 716. d717-d718 717. d718-d719 718. d719-d720 719. d720-d721 720. d721-d722 721. d722-d723 722. d723-d724 723. d724-d725 724. d725-d726 725. d726-d727 726. d727-d728 727. d728-d729 728. d729-d730 729. d730-d731 730. d731-d732 731. d732-d733 732. d733-d734 733. d734-d735 734. d735-d736 735. d736-d737 736. d737-d738 737. d738-d739 738. d739-d740 739. d740-d741 740. d741-d742 741. d742-d743 742. d743-d744 743. d744-d745 744. d745-d746 745. d746-d747 746. d747-d748 747. d748-d749 748. d749-d750 749. d750-d751 750. d751-d752 751. d752-d753 752. d753-d754 753. d754-d755 754. d755-d756 755. d756-d757 756. d757-d758 757. d758-d759 758. d759-d760 759. d760-d761 760. d761-d762 761. d762-d763 762. d763-d764 763. d764-d765 764. d765-d766 765. d766-d767 766. d767-d768 767. d768-d769 768. d769-d770 769. d770-d771 770. d771-d772 771. d772-d773 772. d773-d774 773. d774-d775 774. d775-d776 775. d776-d777 776. d777-d778 777. d778-d779 778. d779-d780 779. d780-d781 780. d781-d782 781. d782-d783 782. d783-d784 783. d784-d785 784. d785-d786 785. d786-d787 786. d787-d788 787. d788-d789 788. d789-d790 789. d790-d791 790. d791-d792 791. d792-d793 792. d793-d794 793. d794-d795 794. d795-d796 795. d796-d797 796. d797-d798 797. d798-d799 798. d799-d800 799. d800-d801 800. d801-d802 801. d802-d803 802. d803-d804 803. d804-d805 804. d805-d806 805. d806-d807 806. d807-d808 807. d808-d809 808. d809-d810 809. d810-d811 810. d811-d812 811. d812-d813 812. d813-d814 813. d814-d815 814. d815-d816 815. d816-d817 816. d817-d818 817. d818-d819 818. d819-d820 819. d820-d821 820. d821-d822 821. d822-d823 822. d823-d824 823. d824-d825 824. d825-d826 825. d826-d827 826. d827-d828 827. d828-d829 828. d829-d830 829. d830-d831 830. d831-d832 831. d832-d833 832. d833-d834 833. d834-d835 834. d835-d836 835. d836-d837 836. d837-d838 837. d838-d839 838. d839-d840 839. d840-d841 840. d841-d842 841. d842-d843 842. d843-d844 843. d844-d845 844. d845-d846 845. d846-d847 846. d847-d848 847. d848-d849 848. d849-d850 849. d850-d851 850. d851-d852 851. d852-d853 852. d853-d854 853. d854-d855 854. d855-d856 855. d856-d857 856. d857-d858 857. d858-d859 858. d859-d860 859. d860-d861 860. d861-d862 861. d862-d863 862. d863-d864 863. d864-d865 864. d865-d866 865. d866-d867 866. d867-d868 867. d868-d869 868. d869-d870 869. d870-d871 870. d871-d872 871. d872-d873 872. d873-d874 873. d874-d875 874. d875-d876 875. d876-d877 876. d877-d878 877. d878-d879 878. d879-d880 879. d880-d881 880. d881-d882 881. d882-d883 882. d883-d884 883. d884-d885 884. d885-d886 885. d886-d887 886. d887-d888 887. d888-d889 888. d889-d890 889. d890-d891 890. d891-d892 891. d892-d893 892. d893-d894 893. d894-d895 894. d895-d896 895. d896-d897 896.

